# Zeittafel Strasser zu Niederalm und Söllheim

1350 **Heinrich Strazzer** besitzt das Peterbauerngut in Bad Gastein

1361 **Hans der Strasser** von Wiedendorf. Siegler: Konrad und Stephan Strasser.

1362 **Ulreich der Strazzer** Amtmann von Sachsenburg

1363 **Ulreich der Strasser**, Kärnten. **Christian Straßer**, Burggraf zu Straßfried (Arnoldstein)

1366 **Ulreich Strasser** von Fuzprunn. Hausfrau Katrey, Brüder Chunrat und Stephan

1367 **Heinrich Strasser**, Burggraf Taxenbach

1370 **Christian der Strazzer**, Burggraf zu Straßfried und Landrichter in Chanöl (Kanaltal)

1375 **Stephan der Strazzer** von Wynndorf, Frau Anna.

1377 Ein Gut zu St. Cyriak bei Straßfried wird an **Chunrat den Strazzer** verkauft

1382 **Konrad der Strasser,** Burggraf zu Straßfried

1384 Quittbrief von **Jakob Strazzer**

1386 In Gastein wird ein **Georg der Strazzer** erwähnt.

1392 **Ulrich Strazzer** als Siegler erwähnt (Salzburg)

1396 Dienstrevers von Hans Strasser und Ulrich Truchseß

1404 Zusammenschluss des Igelbundes. Unterzeichner: **Ulrich Strasser, Jakob Strasser, Heinrich Strasser**

1407 **Heinrich Strasser** Pfleger auf Burg Wartenfels

1409 Martin und Hans Haunsperger verkaufen an ihren Schwager **Ulrich  Strasser** die Hube zu Straß (Amt Tittmoning, Weildorf).

1410 **Ulrich Strasser** spendet eine „ewige Messe“ in Laufen – jeden 4. Dezember zu halten.

1412 **Ulrich Strasser** „derzeit“ Pfleger zu Neuhaus (=Neuhaus Gnigl, Salzburg)

1416 **Ulrich Strasser** (aus Gastein) ist Hofmarschall in Salzburg

1418 Schloss Lasseregg in Niederalm wird an **Ulrich Strasser** verkauft

1420 **Ulrich Strasser** vermittelt im bairischen Krieg einen Waffenstillstand zwischen Ludwig dem Älteren und dem Brandenburger Kurfürsten Friedrich

1422 **Ulrich Strasser** besitzt in Bad Gastein das Peterbauerngut in Unterberg Nr. 12

1422 **Johann Strasser** in Gastein

1422 **Hans Strasser**, Wechsler auf Burg Klammstein in Gastein.

1422 Lehenrevers von **Hans Strasser** von Windorf und seinem Bruder (Ulrich Hofmarschall?)

Der „edle Herr“ Hans der Strasser von Windorf (OÖ) war des Erzbischofs Eberhard von Salzburg Hofmeister zu Arnstorf NÖ und Amtmann zu (Wien-)Währing (1422). In dem Landfrieden, den Herzog Leopold IV. 1407 mit den österreichischen Ständen schloss, war er ebenso unter den Adligen wie im selben Jahr unter den Bürgen für Albrecht V. über 23000 ungarische Gulden oder Dukaten (QGW II, 2 Nr. 2202; I, 10 Nr. 18308 u. 18346). (Frau: Anna. Tochter Apollonia)

1424 **Ulrich der Strasser** wird als Siegler und Hofmarschall von Salzburg genannt.

1425 **Ulrich Strasser** Pfleger auf Burg Wartenfels

1426 Quittbrief von **Wilhelm, Jörg, Hainrich Strasser**

1430 Hanns Strasser, Pfleger zu Tächsenpach

1431 **Heinrich und Wilhelm Strasser, …Hans Strasser der jüngere** welche Eb Johann auf 3 Monate zu Söldnern gegen die Ungläubigen in Böhmen aufgenommen hat, quittieren über den erhaltenen Monatssold.

1433 **Wilhalm Strasser** übergibt dem Eb Johanns von Saltzburg das Gut zu Swant, das er von Hainreich Lang erworben hatte, im Gericht Wartenfels.

1437 **Wilhelm Strasser** ist salzburgischer Pfleger auf Burg Reisberg am Wolfsberg in Kärnten. Händel mit Bamberg

1439 Hanns Strasser der Ältere, Pfleger zu Dexenpach (?) Taxenbach bei Rauris

1441 Clara Slosperger, Tochter des edlen Hanns Strasser, verkauft ihre Alpe, der Fliesenhals genannt an den Salzburger Eb

1443 **Wilhelm Strasser** Pfleger auf Burg Wartenfels

1446 Barbara, die Hausfrau des **Hainreichn Strasser**, hat die halbe Mühl zu Eberharting (Nußdorf), welche sie vom Abte und Gotteshaus zu Lehen hat, ihrem Vetter Martein Gschurren, Richter zu Salzburg, zugesprochen und getaidingt; sie bittet daher um einen Lehenbrief für denselben.

1446 **Hanns Strasser** der jüngere Siegler

1450 Siegler: **Hans Strasser zu Niederalben** (Sohn von Wilhelm Strasser)

1451 Siegler **Ritter Hanns Strasser**, Schwager von Balthasar Newnkirchner

1453 **Ritter Hanns Strasser zu Niederalm** Pfleger zu Halmberg (Waging)

1454 Urban und Sigmund Gumperger zu Lebenau verkaufen ihren Erbteil an ihren Vetter Ritter Hanns Strasser

1455 Ursula, Hausfrau des Andre Mawtter zu Katzenperg, verkauft ihr Dritteil Erbe, um Wels gelegen, das von ihrem Vater Martein dem Aufnär an sie gefallen ist, ein Lehen vom Stifte Kremsm., an ihren Vetter, den **Ritter Hanns den Strasser zu Alben**.

1458 **Hainrich Strasser von Strass** als Siegler in Salzburg genannt.

1461 **Ritter Hanns Strasser zu Alben** heiratet **Arabella von Frauenhoven**

1468 **Arabella von Frauenhoven,** Frau von **Hanns Strasser zu Alben**, stirbt. (Kreuzgang Laufen)

1471 Ritter Johann Strasser verkauft seine Güter in Haitzing samt der Alm am Radhausberg sowie das Gut zu Oed an die Gemeinde Hofgastein sowie seine Hofstatt selbst, genannt das Mesnerhaus

1472 Probst Johann, Dekan Christian und der Kovent von St. Zeno

tauschen mit **Ritter Hanns Strasser zu Alben** die Zehnteinkünfte vom

**Pfarrhof in Reichersdorf** gegen die Zehnteinkünfte des Stifts von drei Huben zwei Gütern zu Kirchanschöring.

1473 Ritter **Hanns Strasser zu Alben** kauft zwei Drittel Zehnt der Güter in u.a. Unverzug

1473 Am Landtag nehmen teil: **Hanns, Cristoff, Jakob, Wilhalm Strasser**

1473 **Hanns Strasser** und Wolfhart Überacker erhalten beim „Türken-Landtag“ als Mitglieder der Landschaft und Vertreter der Ritterschaft den Auftrag, im Land Vorkehrungen gegen den Türkeneinfall vorzunehmen.

? Georg von Freyberg war in seiner Jugend die Tochter eines Ritters im Erzstift Salzburg Herr **Hanns Strasser** genannt ehelichen versprochen. Als er sie aber anhaim führen wollte hat sich befunden, dass sie sich zuvor haimlich einem von Schondorf verpflichtet.

? **Hanns Strasser** **von Strass zu Alben** kauft in Salzburg die Haffnergasse 16. Diese geht schließlich an **Hedwig Schondorffer**, seine Tochter über.

1475 Erwähnung eines „Hainrich Strasser zu Alben“

1476 **Jacob Strasser** ist Pfleger zu Hüttenstein am Fuß des Schafbergs. Dieser Jacob ist der Bruder von **Hanns von Albm** und Sohn des **Wilhelm Strasser**

1482 Tod **Hanns Strasser zu Alben**

r

1483 **Hanns Strasser** belehnte seinen Sohn **Christoph Strasser** mit einigen Gütern. Dieser verzichtet allerdings aus gesundheitlichen Gründen

1487 **Christoph Strasser** Pfleger der Feste Plain

1487 Conrad Strasser, Marktrichter zu Golling und seine Frau Margreth, Tochter des Salzburger Bürgers Conrad Scheyer

1491 Christoph Taufkirchner löst dem **Christoph Strasser** die Pflege von Plain ab.

1496 Die Familie Strasser, Großgewerken des Gastein-Rauriser Bergbaureviers, ist um 1496 in Rauris nachweisbar33. Ihr bergmännischer Aufstieg führte über die Tätigkeit des Martin Strasser als Rauriser Verweser der Gewerkenfamilie Baumgartner aus Kufstein schließlich zu selbständigem Unternehmertum im Bergbau und Hüttenwesen.

1503 **Christof Strasser** zu Strass und nydern Alben, des weil. Ritters Hans Strasser Sohn

1506 **Christof Strasser**, heiratet Ursula Ueberacker, Tochter des Ritters Wolfahrt Ueberacker im Sieghartstein

1506 **Conrad Strasser**, Richter zu Golling

1509 **Ursula**, Hausfrau des **Christoph Strasser**, geborene Ueberacker, gestorben 1509.

1513 Tod von **Hedwig Strasser**, Tochter des Christof

1513 **Hedwig**, Ehegattin des Rudolph von Schondorf, geborene **von Strass.** Mutter: **Ursula von Strass, geborene Ueberackerin** wird bezüglich Stiftung eines Jahrestages erwähnt

1518 Tod **Christoph Strasser**: „Hie leit der Edl und Vest Christof von Strasser herrn bansen Strasser seeligen Sohn, dem gott genadig und barmherzig sein und allen christglaubigen seien, und er ist gestorben am Mittwoch nach 8. Lorenzentag 1518 Jahr.“

1518 Stiftungsbrief für Jahrtage und Ewiglicht für **Christoph** und **Hedwig von Strasser**.

1518 St. Peter erwähnt den Verkauf des Gutes Fritzwang bei Strass im Pflegamt Tittmoning durch **Frau Hedwig von Schondorf, geborene von Strass**

1518 Christoph übergibt zu seinem Jahrtage das Gut Strass im Urbaramt Weildorf.

1522 Erzbischof Mathias von Salzburg verleiht **Jakob Strasser** Güter und Zehnten, die vom Erzstift zu Lehen rühren und die er durch Kauf von Eufemia, Witwe Lienhart Go{e}ssenpergers, und ihren Kindern erworben hat. U.a. in Oberteisendorf

1523 Hanns Gössenperger, Sohn des + Liennhart Gössenperger und der Eufemia Zehentnerin zu Talgau, bekennt, daß er aufgrund der Erbseinigung von 1522 II 22, die zwischen ihm, seinen Geschwistern und seiner Mutter einerseits und seinem Schwager **Jacob Strasser**, früher zu Leuberstorff, jetzt zu Teisendorf ansäßig, geschlossen worden ist, gegen eine Summe Geldes auf alle seine Ansprüche verzichtet hat; auch auf die Wiese Wotschach zu Teisendorf (GH Kloster Hegelwerdt), die durch seinen Vater gekauft und noch vor dem obigen Vertrag an Hanns Specker verkauft worden war, jetzt aber wieder von Jacob Strasser zurückgekauft wurde.

1524 Strasshof Golling im Besitz von **Konrad Strasser** (Amt auf der Burg Golling von1508-1528), dessen Familie auch in Verbindung mit den Schlössern Neudegg und Söllheim genannt wird. Den Strasshof übernehmen seine Söhne Wolfgang und Christoph. Die Töchter von Christoph verkaufen den Strasshof Mitte 16. Jh. an Christoph Weitmoser aus Gastein.

1525 Im Bauernkrieg ist der Gasteiner Hauptmann Martin Strasser mit Ersasmus Weitmoser und Martin Zott in hoher Achtung. Der Bergbau (Gold und Silber) in der Tauernkette steht in höchster Blüte.

1526 **Jakob Strasser,** Spross der Strasser von Niederalm (Alben)gehört zur Gesandtschaft zu Erzherzog Ferdinand und den Herzog von Baiern (Bauernaufstand Michael Gruber)

1528 Die Vertreter der Landschaft des Stifts Salzburg bestätigen die hohe Verschuldung von Erzbischof Mathias und des Domkapitels von Salzburg bei den Herzögen Wilhelm [IV.] und Ludwig [X.] von Bayern, welche dem Stift bei der Belagerung des Schlosses Salzburg im Jahr 1525 durch die aufständischen Untertanen finanzielle Unterstützung geleistet hatten. Zeugen: u.a. **Jacob Strasser** zu Teusendorf

1528 „Bedenk den Ausgang, so wärth es dir den Anfang“ Jakob Strasser, Thumbrichter, Inschrift in Mauterndorf

1531 **Jacob Strasser** aus dem edlen Geschlechte der Strasser zu Alben, ur-

sprünglich eine Gewerkenfamilie, welche durch den Bergbau zu Gastein

und Rauris zu grossem Reichthume gelangte, erscheint 1531 als Dom-

propsteirichter zu Salzburg. (Oberbairisches Archiv VIII, 383.)

1533 **Tecla Strasser,** Tochter des edlen und festen **Jacob Strasser zu Seelhaim,** Urbarrichter des Salzburger Komkapitels und dessen Frau **Brigite Munichin** heiratet

**Sigmund von Tumperg zum Klebstain**

1533 **Erzbischof Ernst von Salzburg** verleiht

**Jacob Strasser,** Richter der Domprobstei Salzburg, folgende Grundstücke, Zehnten und Lehen:u.a. ein **Gut zu Antschering** im Tittmoninger Gericht, welches er von Wilhelm Schoenbucher gekauft hat. Als Vormund seines Mündls Matheus Prätzl erhält er zudem eine halbe Hube in Teisendorf.

1538 Die Brüder Matheus und Samson die Prätzl , Söhne des + Hanns Prätzl und der Anna Lauffenholtzerin, jetzt Frau des Georg von Prayttenstain, verkaufen dem **Jacob Strasser**, Domrichter zu Saltzburg, ihr Gut Sölhaim und den Zehent am Vogkenperg samt dem Zehent zu Lohen (alles eb. Lehen und im Gericht Newhawß gelegen),

1539 **Kardinal Matthäus Lang** belehnt **Jakob Strasser,** Richter der Domprobstei, mit Söllheim, das der von den Prätzlschen Erben gekauft hatte. (Es wird auch dessen Mutter Elisabeth, Witwe des Jakob genannt)

1539 **Wolfgang Strasser**, Bürger zu Golling, verkauft seinem Bruder **Christof** seinen Baurechtteil an einer Alpe in der Taugl.

1540 Eb Matthäus [richtig: Ernst !] überlässt den **Jakob Strasser** (Straßer) die Maut zu Teisendorf und die Örtlmaut zu Oberteisendorf auf 1 Jahr.

1541 **Christof Strasser** , Marktrichter zu Golling

1544 **Jakob Strasser** wird als Urbarrichter des Domkapitels Salzburg genannt

1555 Erzbischof Michael von Salzburg verleiht **Jakob Strasser**, Richter der Dompropstei zu Salzburg, folgende Güter und Zehnten, die er von Elisabeth Gössenberger gekauft hatte, zu Lehen: Zehnten zu Teysendorf (1)… das Gut Selheim… welches alles Erbgut seiner verstorbenen Mutter Elisabeth ist.

1553 **Margretha**, Tochter des + **Conrad Strasser**, Bürger zu Golling, und dessen Frau **Agnes**

1555 **Martin Strasser zu Neidegg**, Gewerker in der Gastein, Schmelz- und Bergwerksbesitzer auf der Goldhubwiese unter Hirschfurt [Lend]

1556 Das Schloss Neudegg in Salzburg, bisher dem **Gregor Münich von Münichhausen** gehörig, gehört nun **Jakob Strasser**

1560: **Erzbischof Michael von Salzburg** verleiht

**Matheus Strasser** und als Lehensträger seiner Geschwister **Philipp und Tecla**

folgende Zehnten und Lehen: u.a. Teisendorf und Oberteisendorf

1560 19. März: **Martin Strasser** stirbt. Sein Bruder **Wolfgang Strasser,** Bergherr in Gastein am 22. Oktober 1561. Beide hinterließen nur unmündige Erben. die von „Gerhaben“ vertreten werden mussten. So trat **Martin Strasser II**., der Sohn des verstorbenen Wolfgang Strasser, formal das Erbe seines Onkels an. (Gastein)

1560-70 **Philipp Strasser** ist Clericus in der Pfarrei Berndorf

1565 **Mattheus Strasser** ist Pfleger zu Golling (bis 1571)

**Mattheus Strasser zu Selhaim**, salzburgischer Pfleger zu Golling,

stellt **Erzbischof** **Jacob von Salzburg**

einen Schuldschein über 1100 rheinische Gulden aus seinem Amt aus. Da die Besitzungen der Familie noch nicht geteilt sind, verschreibt auch sein Bruder Philipp seinen Besitz.

1569 Gründung der Lender Handelsgesellschaft in Gastein: Weitmoser, Strasser, Zott versuchen der beginnende Krise im Bergbau entgegenzuwirken

1570 Die Brüder **Philipp und Matheus Strasser zu Sölhaim**

verkaufen **Erzbischof Johann Jacob von Salzburg**

zwei Teile des kleinen und großen Zehnts sowie Gülten und Güter in Teisendorf etc.

sämtliche Güter haben die Brüder vom verstorbenen **Jakob Strasser** geerbt und bisher nach Erbrecht genutzt. (Kaufsumme 1500 Gulden)

1576 Schloss Söllheim:

Die Erben von **Jakob Strasser,** Richter der Dompobstei,

geben dem Erzbischof das Schloss zur Tilgung von Ausständen zurück.

1576 Die Administratoren der Strasserschen Gläuber geben dem **Erzbischof Johann Jakob von Salzburg** für die 2228 Gulden, die der **Matheus Strasser** als Pfleger zu Golling schuldig geblieben war, den Sitz Sölhaim samt den Zehent und den Wald zu Teisendorf etc. zurück. Dieser Lehenrückgabe stimmte auch **Philipp Strasser** zu.

? **Matheus Strasser**, ein alter Salzburgischer bischöflicher Diener und Kammerer, Pfleger zu Golling, seine Hausfrau, Tochter von F. Wilhelm Brandts, derzeit salzburgischer Hofmeister, sind beide verdorben und gestorben, mit ihnen der Name und der Stamm abgegangen. (Kreuzgang Laufen)

1588 **Martin Strasser zu Neudegg** ist Pfleger zu Golling. (Bis 1596)

1590 **Martin Strasser zu Neudegg** ist Salzburger Jägermeister unter Wolf Dietrich zu Raitenau. Martin Strasser bekam nur einen Teil des väterlichen Erbes. Schnell war daher das gesamte Strassersche Vermögen zersplittert.

1601 Martin Strasser ist nun Pfleger in Moosheim im Lungau.

1615 Die Strasserschen Besitzungen in Gastein werden an die Zotten und Gewerke Schott verkauft.

1620 Martin Strasser kauft den Propst – oder Litzelhof zu Sagritz im Möllthale in Oberkärnten.

1650 Alle Strasserschen Erben im Erzstifte sind so verarmt, daß sie die landschaftliche Dezimation fortan schuldig blieben und von der Landtafel in Gastein gelöscht werden.

Ebenso alt und berühmt als die Zotten, ja wohl noch älter in Gastein und Rauris ist das aus den Tauern eingeborene Geschlecht der Strasser. Sie hatten ihre Hauptschmelzwerke an der Badbrücke und auf der Kötschau; daher die schon oben angeführten Wolfart von Kötschau 1400 und Kaspar von Kötschau zu Kötschach 1429 ohne Zweifel zu den Vorältern der Strasser gehören.

Ein Johann Strasser in der Gastein wird schon 1422 gelesen und ein anderer Sprosse dieses Stammes war wohl der Ritter Hans Strasser zu Niederalm 1453 Pfleger zu Halmberg. (Alle Strasser waren Herrn und Landleute des salzburgischen Hochstiftes und führten im blauen (manchmal auch weißen) Wappenschilde drei rothe Kugeln)

Zur Zeit des Bauernkrieges stand Martin Strasser, Hauptmann der Gasteiner, mit Erasmus Weitmoser und Martin Zott in gleicher Achtung; und diese drei erfahrenen, unternehmenden Gewerken haben die salzburgischen Bergbauten im Norden und Süden der Tauernkette zur höchsten Blüthe emporgetrieben. Der Hauptschatz der Strasserschen Bergrechte in Gastein und Rauris lag auf dem Rathausberge in den Stollen der Ursprung oder die Falbelin genannt, neben welchen sie aber auch noch ein großes Haus zu Hofgastein, einen Hof zu Neidegg schrieben, einträgliche Tafernen ander alten Wildbachstraße auf der Kötschau, an der Badbrücke und im Wildbade, Schmieden, Mühlen, Gülten und Güter, Fisch- und Jagdrechte besassen.

Martin Strasser zu Neidegg starb im Jahre 1560 und bald nachher der neben ihm begrabene Bruder Wolf Strasser von Neidegg, Bergherr in der Gastein.

Der Sohn, Martin Strasser, Oberjägermeister des Erzstiftes und später Pfleger zu Moßheim (1601) bekam für sich nur einen Theil der väterlichen Besitzungen; und schnell war der ganze Strassersche Vermögensstand zersplittert, dessen einzelnen Theile an die Zotten, an den aus Tirol eingewanderten und mit einer Freninn von Spaur verehelichten Gewerken Adam Schott, an eine Frau von Forster und der Strasser- oder Frohnstätterhof im Markte Hofgastein mit den angehörigen Grundstücken 1615 an Carl Jocher durch Kauf genommen wird.

Um das Jahr 1611 kommt ein Adam Strasser als Factor des … Lendnerhandels vor; und um das Jahr 1650 waren alle Strasserschen Erben im Erzstifte so verarmt, dass sie die landschaftliche Decimation fortan schuldig blieben. Nachdem sie sich aus dem Lande entfernt und glaublich nach Kärnten gezogen hatten, wollte man sie aus der Landtafel löschen.

# Quellen: Carinthia: Zeitschrift für Vaterlandskunde, Belehrung u. Unterhaltung, Band 25

[https://books.google.de/books?id=EntEAAAAcAAJ&pg=PA161&lpg=PA161&dq=%22wilhelm+strasser%22+salzburg&source=bl&ots=DWmbf171-0&sig=TVBPcWVqwgFolBOExge5Z-hXg2c&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwji\_52cw7XcAhWFDOwKHZwDAm4Q6AEISzAH#v=onepage&q=%22wilhelm%20strasser%22%20salzburg&f=false](https://books.google.de/books?id=EntEAAAAcAAJ&pg=PA161&lpg=PA161&dq=%22wilhelm+strasser%22+salzburg&source=bl&ots=DWmbf171-0&sig=TVBPcWVqwgFolBOExge5Z-hXg2c&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwji_52cw7XcAhWFDOwKHZwDAm4Q6AEISzAH%23v=onepage&q=%22wilhelm%20strasser%22%20salzburg&f=false)

Salzburger Nachrichten: Großgewerke:

<https://www.sn.at/wiki/Großgewerkenfamilien>

Verbleib Strasser Martin Neidegg:

[https://books.google.de/books?id=9\_wAAAAAcAAJ&pg=PA462&lpg=PA462&dq=martin+%22strasser%22+neidegg&source=bl&ots=eaX0gBnGPs&sig=Id7n\_aMlP0ebfCOPNvV9kfXODSM&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwif9YiWs7jcAhVDDuwKHdCeAasQ6AEIRzAI#v=onepage&q=martin%20%22strasser%22%20neidegg&f=false](https://books.google.de/books?id=9_wAAAAAcAAJ&pg=PA462&lpg=PA462&dq=martin+%22strasser%22+neidegg&source=bl&ots=eaX0gBnGPs&sig=Id7n_aMlP0ebfCOPNvV9kfXODSM&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwif9YiWs7jcAhVDDuwKHdCeAasQ6AEIRzAI%23v=onepage&q=martin%20%22strasser%22%20neidegg&f=false)

Jakob Strasser Erbe seiner Mutter

<https://www.gda.bayern.de/findmitteldb/Archivalie/854952/>